

Wallufer Ortsgespräch



Bürger-Info der SPD-Walluf

www.spd-walluf.de

Nr. 75 – Juni 2022

Liebe Wallufer

Vorweg: Krieg ist Krieg, egal ob in der Ukraine oder wo auch immer auf der Welt. Verlierer ist immer die Zivilbevölkerung.

Und nun zur vorläufig guten Nachricht: Im letzten Ortsgespräch hatten wir unser großes Bedauern über die Coronalage ausgedrückt. Nun im Sommer 2022 hat sich zum Glück die Lage doch sehr entspannt. Und wie es im Herbst aussehen wird? Wie heißt es in einer alten Bauernregel: Wenn der Hahn kräht auf dem Mist ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist?! Also lassen wir den Kopf nicht hängen, sondern genießen unter den immer noch gegebenen Vorsichtsmaßnahmen, in eigener Verantwortung, unseren schönen blühenden Ort. Man trifft sich zu Feiern und Festen und tauscht sich bei einem „Schwätzchen“ am Fass aus. Denn Kommunikation ist das wichtigste Mittel im Miteinanderleben. Man kann auch über Persönliches reden, vielleicht ergibt sich dadurch auch die Möglichkeit, an der einen oder anderen Stelle helfen zu können.

Neue Impulse für zukünftiges (Zusammen)-Leben in unserem durchaus überschaubaren Ort zu empfangen oder zu geben bedeutet gelebte Nachbarschaft. In diesem Sinne

Ihre Redaktion Ortsgespräch

Wallufer Delegation besucht Partnergemeinde



Die Wallufer Delegation während des Festaktes im Salle de Fêtes (von links): Hannelore und Alexander Hennrich (1./2.), Frank Edgar Portz (4.), Ulrike Hans und Michael Müller (5./6.), Iris Pucci (7.), Kerstin Strödel (8.) und Wallufs Bürgermeister Nikolaos Stavridis (9.), Günter Dietz (10.), La Londes Bürgermeister François de Canson (11.), Christine Portz (12.), Norbert Schneider (3.v.r.), Heidrun und Helge Krollmann (rechts). Nicht im Bild: Monika Dietz und Christine Klotzbach-Schneider

Vom 26. bis 29. Mai 2022 besuchte eine 14-köpfige Wallufer Delegation, bestehend aus Vertretern der Gemeindegremien und des Deutsch-Französischen Komitees (DFK), unsere Partnergemeinde La Londe les Maures an der Côte d'Azur. Grund war der Antrittsbesuch unseres „neuen“ Bürgermeisters Nikolaos Stavridis bei seinem Amtskollegen François de Canson, der aufgrund der Corona-Pandemie im letzten Jahr nicht stattfinden konnte. Da auch die geplante 55-Jahr-Feier unserer Verschwisterung in 2020 in Walluf in gegenseitigem Einvernehmen abgesagt bzw. verschoben wurde, bot sich den Vertretern der Gemeinden und der Komitees die Möglichkeit, die Weiterführung der Verschwisterung persönlich zu bereden.

Schon auf der Hinfahrt kam die Frage auf, ob die Franzosen wohl noch ihre herzliche Begrüßung mit

Küsschen links – Küsschen rechts pflegen werden? Tun sie derzeit nicht. In Coronazeiten wird auch in Frankreich auf Abstand gegangen. Das tat der Herzlichkeit bei der Begrüßung aber keinen Abbruch.

Unsere französischen Freunde, insbesondere die aus Walluf stammende Iris Pucci, hatten die Delegationsmitglieder wieder privat in Familien untergebracht. Auf dem Programm standen unter anderem eine Bootsfahrt zur Insel Porquerolles und eine Besichtigung der Stadt Hyères. Dazu kamen einige gemeinsame Restaurantbesuche und ein Festabend im Salle de Fêtes:

Unsere DFK-Vorsitzende Christine Portz betonte die Notwendigkeit des Engagements für eine Verständigung zwischen den Völkern. Wir müssten uns weiterhin für den Bau eines vereinten und friedlichen Europas einsetzen, das schon so normal schien. „Zusammen

sind wir stark“.

In den offiziellen Reden betonten die beiden Bürgermeister in ihren jeweiligen Landessprachen die Bedeutung der Verschwisterung für das Verständnis und die Freundschaft der Völker untereinander, gerade in Zeiten eines Krieges in Europa. Sie sprachen sich für eine Fortführung und Intensivierung dieser Kontakte aus. Unser Bürgermeister Stavridis war sehr angetan von der freundschaftlichen Aufnahme in der für ihn unbekanntenen Gemeinde. Die Verschwisterung trage dazu bei, dass auf kleiner Ebene ein europäisches Bewusstsein gefördert wird. Die freund-

Fortsetzung auf Seite 2

- Wallufer Sommer NCV-Kinderfest Seite 2
- Verlorene und erhaltene Pracht in Walluf Seite 3
- Gemeindepolitik Es freut/ärgert uns Impressum Seite 4

Fortsetzung von Seite 1

schaftlichen Bande müssten gepflegt und gelebt werden, nicht nur auf dem Papier. Er sei als Gast gekommen und reise als Freund ab. Er sprach die Einladung zur 60-Jahr-Feier in Walluf im Jahr 2025 aus.

Dann überraschte unsere neue Vorsitzende der Gemeindevertretung Ulrike Hans mit einer auf Französisch gehaltenen Rede, in der sie sich als Nachfolgerin von Franz Horne vorstellte und die Grüße der Gemeindevertretung überbrachte.

Die Komitee-Vorsitzenden Christine Portz und André Lopez vereinbarten, dass Vertreter des Komitees aus La Londe wohl wieder zum Weindorf im August nach Walluf kommen. Außerdem ist wieder ein Wallufer Weihnachtsmarkt in La Londe am Samstag den 19. November geplant.

Dann begab sich die Wallufer Delegation wieder auf den 1100-Kilometer langen Heimweg, der wegen des Himmelfahrt-Wochenendes zu einer Geduldssprobe im Stau stehen auf der Autobahn wurde.

Wer Mitarbeiten und die Verschwisterung unterstützen möchte: dfk-walluf.de

NCV-Kinderfest zugunsten Ukraine Hilfe Walluf

Am Sonntag, den 22. Mai lud der Karnevalsverein NCV „Die Liehbeitel von 1898 e.V.“ zu einem bunten Nachmittag in der Walluftalschule ein. Gesegnet von strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen konnten sich die Besucher u.a. bei Musik, Kinderschminken und Ballspielen den Nachmittag vertreiben. Mit einer Kuchenauswahl, Bratwurst und Getränken war für das leibliche Wohl ebenso gesorgt. Alle Erlöse kommen der Ukraine Hilfe Walluf zugute.



Ein Kind überreicht Bürgermeister Nikolaos Stavridis sein selbst gemaltes Bild und wurde mit einem Spielzeug dafür belohnt.

Wallufer Sommer 2022

2020 fiel er der Pandemie komplett zum Opfer, 2021 mussten sich alle mit einer abgespeckten Version unter Hygienemaßnahmen begnügen, aber ab dem 2. Juli bekommt unsere Gemeinde endlich wieder ihren „Wallufer Sommer“ an der Ruine der Johanniskirche zurück!

Zum schwungvollen Auftakt heißt es „Nur geträumt – die Neuen 20er Jahre“ mit **Denis Wittberg und seinen Schellack-Solisten**, die nach 2016 erneut auf der Festwiese am Johannisfeld gastieren. Werke aus den 20er Jahren erklingen, als wären sie aus dem Trichter eines Grammophons entsprungen. Dazu beweist das Orchester mit neu arrangierten Werken aus der „Neuen Deutschen Welle“, dass die Schlagerwelt der frühen 80er Jahre nie an Popularität verloren hat.

Eine Woche später, am 9. Juli, wird es griechisch-tragisch! Zumindest fast. Die Berlinerin Judith Bach und Stéfanie Lang aus Genf begeistern mit ihren Kunstfiguren Claire aus Berlin und Mademoiselle Olli aus Ost-Paris schon seit Jahren die Kleinkunstabühnen zwischen



Gern gesehener Gast beim Wallufer Sommer: Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten

Schleswig-Holstein und Südtirol. Als „**Duo Lunatic**“ wirbeln sie durcheinander, was nur durcheinander zu wirbeln ist. Und eigentlich sind sie ein Trio, denn ein Klavier gehört zu jeder Show dazu. Diesmal wollen sie sich HELDINNEN vornehmen, denen aus Sophokles' Tragödie „Antigone“. Naja, wie gesagt: fast!

Ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten steht am 16. Juli in der Ruine bevor: **René Sydow** mit seinem neuen Kabarettprogramm „Heimsuchung“ ist zum dritten Mal zu Gast.

Den Wallufer Sommer beschließt am 23. Juli das **Wiener Weltmusiktrio Colorbario** unter dem Motto „Spanish Nights“.

Nähere Informationen zu diesen Abenden bietet die Homepage wallufer-sommer.de/programm-2022.

Die Kulturinitiative Alte Johanniskirche, in deren Händen die Organisation des Wallufer Sommers seit über zwei Jahrzehnten liegt, freut sich, dass der Vorverkauf im Weltladen und über Mailbestellungen an wallufer-sommer@t-online.de gut angenommen wurde und Tickets bereits knapp sind. Sofern nicht bei schlechtem

Wetter ins Festzelt ausgewichen werden muss, stehen an der Abendkasse voraussichtlich nur noch Restkarten und Plätze mit Sichtbehinderung zur Verfügung. An allen Abenden sorgen die Catering-Teams – wie bis 2019 gewohnt und liebgewonnen – mit selbst zubereiteten Speisen sowie einer breiten Auswahl an Getränken für das leibliche Wohl der Gäste.

Bei aller Vorfreude auf den Wallufer Sommer steht den Verantwortlichen wieder viel Arbeit bevor. Speziell an den vier Wochenenden im Sommer gibt es einiges zu tun, z.B. beim Zelt- und Bühnenauf- und -abbau, bei der Bestuhlung, der Technik, dem Catering und den vielen kleinen Aufgaben und Handgriffen, ohne die keine Veranstaltung reibungslos funktioniert. Dafür sucht die Kulturinitiative Mitmacher*Innen! Wer Interesse daran hat, mit engagierten und fröhlichen Menschen am Wallufer Sommer aktiv teilzuhaben, melde sich bitte unverbindlich bei Anne Berkhan-Schön, Tel: +49 170 8249225 oder Mail an anne.berkhan@t-online.de. Eine Mitgliedschaft im Verein ist ausdrücklich keine Bedingung.

Neue Publikation des Heimatarchivs: Verlorene und erhaltene Pracht in Walluf



Mit Niederwallufs Gartenbau-Ära, die von 1885-2010 ein recht farbenfrohes Bild der Wallufer Gemarkung prägte, hat sich der Heimatarchivar Herbert Ujma intensiv befasst. Einen Grundstock bot zwar die im Archiv von seiner Kollegin Gerda Schmitt-Tessmann angelegte Materialsammlung, doch erst nach gut einem Jahr intensiver Recherche, Gesprächen mit Zeitzeugen und zahlreichen Reproduktionen aus privaten Foto-Alben „stand das Inhalts-Gerüst für eine Publikation“, so Ujma.

Zunächst aber galt es, die Wiederaufstellung eines Gedenksteines für einen der maßgeblichen Gärtner und Züchter, August Koeneemann, zum Anlass zu nehmen, seitens der Gemeinde Walluf auf ihn und insgesamt auf die Epoche der Kunst- und Handelsgärtnereien in Niederwalluf durch eine Infotafel hinzuweisen. Am 23. Februar 2022 wurde sie dann durch Bürgermeister Nikolaos Stavridis „enthüllt“ bzw. der Presse vorgestellt. Sie steht ziemlich genau am ehemaligen Hauptzugang zur „Kunst- und Handelsgärtnerei Goos & Koenemann“, die dann von der „Erfurter Samenzucht Weigel & Co.“ übernommen wurde: am Schnittpunkt Obere Martinthaler Str. / Am Eichelgarten.

Zwischen der Infotafel und dem an der Ecke zum Son-

nenblumenweg aufgestellten Koenemann-Gedenkstein befand sich bis 2020 das ehemalige Verwaltungsgebäude der Gärtnerei, doch ihre insgesamt 60 Hektar Anbauflächen erstreckten sich südwestlich bis zum Bahnhof, nördlich bis hinauf zum Waldrand und östlich bis zur Gemarkungsgrenze Schierstein (siehe Foto oben). In der besten Goos & Koenemann - Phase sind es sogar 80 Hektar und vor allem fast 100 Arbeitsplätze gewesen. Ein Teil der Blumenfelder wurde ab Ende der 1950'er Jahre durch das Wohngebiet „Blumenviertel“ ersetzt – und der Blütenduft, könnte man sagen, durch wunderbare Gewürzdüfte der Fa. Van Hees, die sich ebenfalls hier ansiedelte und viele neue Arbeitsplätze schuf.

Zudem hatte sich unterhalb der Bahn, an der Ecke Schöne Aussicht / Untere Martinthaler Str., die Rosengärtnerei Franz A. Kreis (vormals Duesberg) befunden, die ebenso zu würdigen ist. Daher gehört sie zu den drei Betrieben, die in dem nun erschienenen Buch „Verlorene und erhaltene Pracht in Walluf“ ausführlicher vorgestellt werden und in dem auch die weiteren aufgeführt sind. Die Pracht ihres Könnens ist nun verloren. Doch „verloren“ darf eben nicht heißen „vergessen“, und genau darin sieht Herbert Ujma die

Aufgabe des Wallufer Heimatarchivs. „Es drängte sich geradezu auf, der Geschichte der Gärtnereien als Kapitel I., somit das Verlorene, im Kapitel II. das Erhaltene gegenüberzustellen, in Form der Villenviertel-Visite.“ Sie ist gegenüber der bisherigen Fassung erheblich erweitert, auch um Ursprungsansichten und um diverse Verknüpfungen mit der Gärtnereigeschichte.

Denn auch das Villenviertel entstand ja um 1900 und so konnten fünf der Gärtnereibesitzer im Villenviertel oder in deren Nähe ihre Domizile errichten oder erwerben. Erfolgreiche Gärtner und Züchter zählten zu den Wohlhabenden dieser Zeit und die anderen Villenbesitzer, auch international, zählten zur Kundschaft der Gärtnereien. Schließlich gehörte zu jeder einzelnen Villa ein sehr großzügig bemessener Garten. Schon die Vorgärten übertrafen zumeist deutlich die Größe heutiger (Haupt-) Gärten. Gewichtige Großabnehmer für die Blumen-Saaten und -Stauden und Gewächse der Baumschulen waren „regierende Häuser“, deren Schlösser ja von weitläufigen Parkanlagen umgeben waren. Immerhin sind die Parks der Schlösser meistens öffentlich und kostenlos zugänglich gewesen.

Von großer Bedeutung für Walluf sind die ebenfalls ausgangs des 19. Jahrhunderts entstandenen Industriebetriebe und deren Arbeitsplätze gewesen. Bereits 1889 sind in Oberwalluf die „Chemischen Werke Brockhues“ (heute Venator) gegründet worden und in Niederwalluf kam 1897 die „Rheinische Maschinenfabrik Hartmann & Bender“ hinzu. Die Chemiker bzw.

Ingenieure als erfolgreiche Unternehmensgründer sowie leitende Angestellte suchten und fanden natürlich auch im Villenviertel ihre privaten Quartiere. Zur Einordnung dieser Entwicklung um 1900 sind auch die damaligen Rahmenbedingungen kurz dargestellt.

Zwischen den beiden Kapiteln ist auf 6 Seiten „Wiederkehrende Pracht“ dargestellt, nämlich in Walluf vom Autor fotografierte Blumenblüten – ein visueller Genuss. Insgesamt hat das Buch mit festem Einband 88 Inhaltsseiten im Format DIN A 4 und kostet 15,- Euro. Zu erwerben ist es im Rathaus und der Gemeindebücherei.

Fortsetzung von Seite 4

zu beschäftigen und mit voller Überzeugung den bereits beschlossenen Verkauf gemeindeeigener Wohngebäude erst einmal wieder zurückgezogen und diese Flüchtlingsfamilien zur Verfügung gestellt.

Die SPD-Fraktion hat sich turnusgemäß in Klausur begeben um einmal innezuhalten: Was konnte aus dem Wahlprogramm des Jahres 2021 angestoßen bzw. sogar schon umgesetzt werden? Was ist neu dazugekommen? Insgesamt sind wir nicht unzufrieden (s.o.), aber es bleiben noch viele Themenfelder offen: - der Neubau KITA Villa Regenbogen; - Konzept/Standort für die Jugendarbeit; - Feuerwehrstandorte für Neubauten - Naherholungskonzept OW und viele bereits angestoßene Maßnahmen!

Abschließend freut es den Schreiber dieser Zeilen, dass sich die Atmosphäre, das Miteinander in den Gremien, auch in der Gemeindevertretung, abgesehen von wenigen verbalen Ausrutschern, inzwischen deutlich wohlthuender darstellt. Möge es so bleiben!

Bericht aus der Gemeindevertretung

Ein halbes Jahr kommunalpolitischer Arbeit liegt bereits wieder hinter uns! Was hat sich getan? Fangen wir mit dem italienischen Philosophen di Lam-pedusa an: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, muss sich alles ändern.“ Nun, die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung in Walluf zählt sicherlich nicht zu den Himmelsstürmern, die „alles“ ändern wollen, aber doch so einiges. Zunächst aber ist die Grundlage kommunalpolitischen Handelns notwendigerweise eine solide finanzielle Basis. Hierzu gab es in den letzten Monaten zwei (!) wesentliche Entscheidungen. Zunächst einmal wurde - in der Gemeindevertretung sogar einstimmig - der Doppelhaushalt 2022/23 verabschiedet. Hier die Eckpunkte im Überblick (auszugsweise):

- Keine Hebesatzänderungen;
- Keine Gebührenveränderungen, insbesondere KITA, etc.;
- Überschüsse in den Folgejahren.

Darüber hinaus konnte nicht nur die Erschließung des Gewerbegebietes Kressboden 1, also die Verlängerung des Gewerbegebietes Walluf-Nord-Ost entlang der B42/260, abgeschlossen werden. Die Fraktion treibt vielmehr auch die Entwicklung des Gewerbegebietes Kressboden 2 sowie die regionalpolitisch bedeutsame Beplanung der Flächen an der Unteren Martinsthaler Straße / Söhnleinstraße, bis zur Gemeindegrenze mit der Stadt Wiesbaden, voran. Dies ganz im Bewusstsein, die Finanzen der Gemeinde über Einnahmen aus der Gewerbesteuer dauerhaft zu sichern und zu stabilisieren. Wie betonte doch unser

ehemaliger Vorsitzender der Gemeindevertretung Diez (CDU) anlässlich seiner Rede zum 50. Jahrestag des Zusammenschlusses von Ober- und Niederwalluf: „Nur durch die Sicherung der Steuerkraft aus den Gewerbeansiedlungen konnte sich Walluf die Selbständigkeit erhalten!“ Die Fraktion wird selbstverständlich bei der potenziellen Umsetzung der Planungen ihre grundsätzlichen Forderungen nach energieeffizienter, umweltverträglicher, nachhaltiger, artenschutzorientierter sowie ortsbildgerechter Ausgestaltung und Verkehrsführung dieser Erweiterungen in die kommunalen und regionalen Gremien einbringen und diese hoffentlich auch überzeugen.

Kontrovers ging es in der Gemeindevertretung bei den Entscheidungen zur Bauleitplanung zu: Wer etwas von Bauleitplanung versteht weiß, dass die mehrheitliche Entscheidung des Gemeindeparlaments, im Fall Rosenhof, erst einmal nur (!) den Startschuss für das Bauleitplan-Verfahren darstellt. Trotzdem setzt die fraktionsübergreifende Zielsetzung, mit Geschosswohnungsbau dort (erschwingliche) Wohnungen zu schaffen und keine Zersiedlung durch Einfamilienhäuser einen wichtigen Grundstein für dieses Baugbiet. Darüber hinaus haben wir für den zu erstellenden Bebauungsplan klare Leitplanken zur Berücksichtigung von Klima-, Energie-, Energieeffizienzstandards festgelegt. Dies waren und bleiben klare Zielsetzungen der SPD-Fraktion!

Die Gemeindevertretung hatte sich auch mit den Folgen des Ukraine-Krieges

Fortsetzung auf Seite 3



- dass die Kerb in Niederwalluf wieder vom 24. bis 26.6 stattfinden kann, hoffentlich auch das Weindorf vom 5. bis 7.8. und die Oberwallufer Kerb am 10./11.9. Jederzeit gutes Gelingen.

- dass auf dem „Land“-Weg von Oberwalluf nach Eltville 30 Streuobstbäume gepflanzt wurden. So kann man sich unterwegs mundraulich gut verpflegen.

- dass die Bauarbeiten an der Erweiterung des Parkplatzes am Sportgelände gut vorankommen.

- dass die Heilandsgemeinde das Pfingstwochenende nutzte, um das Kirchenjahr den pandemievorgegebenen Bedingungen anzupassen und die Weihnachtsgeschichte mit allen dazu gehörigen „Requisiten“ jetzt mit großem Erfolg nachholte. Bei den oft ausgesprochenen Warnungen für Kommendes war es vielleicht auch schon ein Vorziehen.



- dass Walluf gut aufgestellt ist bezüglich gefüllter Kot-Beutelspender und regelmäßiger Kot-Entsorgung. Deshalb unser Appell an alle Hundebesitzer:innen und Hundesitter:innen, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner nach einem großen Geschäft zu entsorgen.



- dass die Verkehrssituation im alten Ortskern Niederwalluf für alle Verkehrsteilnehmer immer noch so ungeklärt ist.

- dass es trotz vieler Kippen-Sammelautomaten vor allem unter der Sitzgruppe in der Rheinanlage von Kippen nur so wimmelt. Wie viele Jahre wird es brauchen bis man gelernt hat, einen schönen Platz so ordentlich zu verlassen, wie man ihn vorgefunden hat.

Impressum

SPD Herausgeber:
SPD-Ortsverein Walluf
Hauptstraße 1a

Internet:
www.spd-walluf.de

Redaktion:
Johannes Ossa (verantw.),
Geelke Braun, Norbert
Schneider

Gastbeiträge:
Herbert Ujma, Horst Spitzkopf

Layout, Scans und Satz:
Norbert Schneider

Fotos:
Christine Klotzbach-Schneider,
Denis Wittberg, Nora Elsner-
Salomon, Erfurter Samen-
zucht/Herbert Ujma, Norbert
Schneider

Druck:
Häuser/Druckdiscount24

- dass es im evangelischen Gemeindehaus wieder ein Treffkaffee für Geflüchtete und Einheimische gibt: mittwochs von 16 bis 18 Uhr, außer in den Sommerferien. Ganz herzlichen Dank an alle Organisatoren.

- dass es jetzt endlich einen 2 Meter breiten Bürgersteig am Ende des Hohlweges/Beginn des Sands geben wird.

- dass der Fußweg von der Haselnussgasse zur Mühlstraße nach der Böschungssanierung mit einer Gabionenmauer wieder begangen werden kann.